

Lauen J. 2. 1. 1903.

Hochwundersbar Herr Doctor!

Nur allem neups ich mir
 Gefpuldigung bitten da ich von
 je fremdliche Aufwage bezüglich
 einer künftigen Kladderinn nebst
 Brautwerbung habe. Die Sache selbst
 ist mir sehr grospan. Ich werde
 aber ich bin mit den Anwesenheit
 bringen, den neyentlich weiblichen
 Pflichten und die nur mehr dabei
 beabsichtigt, zu wenig zu kommen,
 um ein Anteil darüber abzugeben.
 Sollte ich einen Einfachen Gesicht
 zu fallen, so würde ich gerne meine
 Aufsicht wissen lassen.

Die Angabe des Herrn Asbach,



ich hätte das nun ich veröffentlicht,
 diese Fabeln für ungenügend
 fast nicht, kann mir nicht einem
 Wapenstande kaufen. Sie
 spürte Bürgersünden macht mich
 zur Zeit ganz unmöglich mich
 mit miriger Leppigkeit über
 die Leppigkeit eines Leibes mich
 nicht gut zu wünschen. Nachdem mich
 Frau Asbach mir schrieb und mich
 wieder mir sagte, kann ich mich
 ganz sicher hat haben, das Lied
 werden veröffentlicht zu werden.
 Ihre Gründe gegen die Leppigkeit
 können mir sehr günstig sein. Frau
 Asbach hat mir nur das Lied, nicht
 den Artikel geschickt und ich
 habe mich die Psalmenland für
 in den letzten Tagen nicht
 verpacken. Vielleicht ich sie verpacken,



Schreibe ich noch einmal. Ich
möchte nicht sagen, daß Herr Labach,
der mir seit langer Zeit nahe
befreundet ist, mich immer zu
seiner Unterstützung von meinem
Theile wegzulassen würde.

Lassen Sie mich nicht fruchtlos um mich
für das beginnende Jahr meine
Lassen Schritte knifügen.

Ihre ergebener Herrschaft
H. Hüffer.

